



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

MdB Hagemann: Jüdische Trauerhalle wird gefördert

Trauerhalle als „förderwürdiges Projekt“
in Liste aufgenommen

Worms, 5. April 2005

Die jüdische Trauerhalle in Worms-Hochheim ist erneut in die Liste der förderungswürdigen Projekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufgenommen worden. Dies teilte die Stiftung auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) mit. Der SPD-Parlamentarier hatte sich beim Vorsitzenden der Stiftung, Professor Gottfried Kiesow für das Wormser Projekt eingesetzt. Die wissenschaftliche Kommission, die über die Förderungsanträge entscheidet, empfahl für die Trauerhalle eine Förderung in Höhe von 30.000,- Euro. Hagemann freute sich, dass die Stiftung Denkmalschutz zum wiederholten Mal dieses Wormser Projekt fördern wird.

Die Denkmalstiftung gab Hagemann gegenüber jedoch zu bedenken, dass noch kein konkreter Zeitpunkt eines Vertragsabschlusses fest stehe. Dies hänge von der Entwicklung der Einnahmen der Stiftung über das Jahr hinweg ab. „Seien Sie aber versichert, dass die Bedeutung (...) hier wohl bekannt ist und wir auch versuchen werden, dem Raschijahr 2005 und dem „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ gebührende Priorität einzuräumen“, heißt es in dem Schreiben der Stiftung abschließend. Die Trauerhalle war bereits 2003 im Programm der Stiftung. Damals wurde die Restaurierung des Außenputzes zu 50% finanziert.

Der Parlamentarier bezeichnete es als eine besondere Auszeichnung, dass unter insgesamt 1.800 Projekten, die 2004 angemeldet wurden, die jüdische Trauerhalle in Worms als förderungswürdig ausgewählt wurde. „Die Förderung ist insbesondere im Raschijahr eine Würdigung der bedeutenden jüdischen Kulturgeschichte von Worms“, sagte Hagemann. Als einer der drei historisch bedeutendsten jüdischen Gemeinden neben Speyer und Mainz sei es für die touristische Bedeutung von Worms wichtig, diese Kulturdenkmäler zu erhalten und zu pflegen.

Warmaisa, die Gesellschaft für die Pflege der Geschichte und Kultur des jüdischen Worms, hatte in der Vergangenheit bereits einige wichtige Arbeiten an der jüdischen Trauerhalle auf ehrenamtlicher Basis vorgenommen, die im Raschijahr in besonderem Glanz erstrahlen soll. So wurde bereits das Gebäudeäußere komplett restauriert und das Dach erneuert.

Marco Sussmann